

Kirchliche Nachrichten

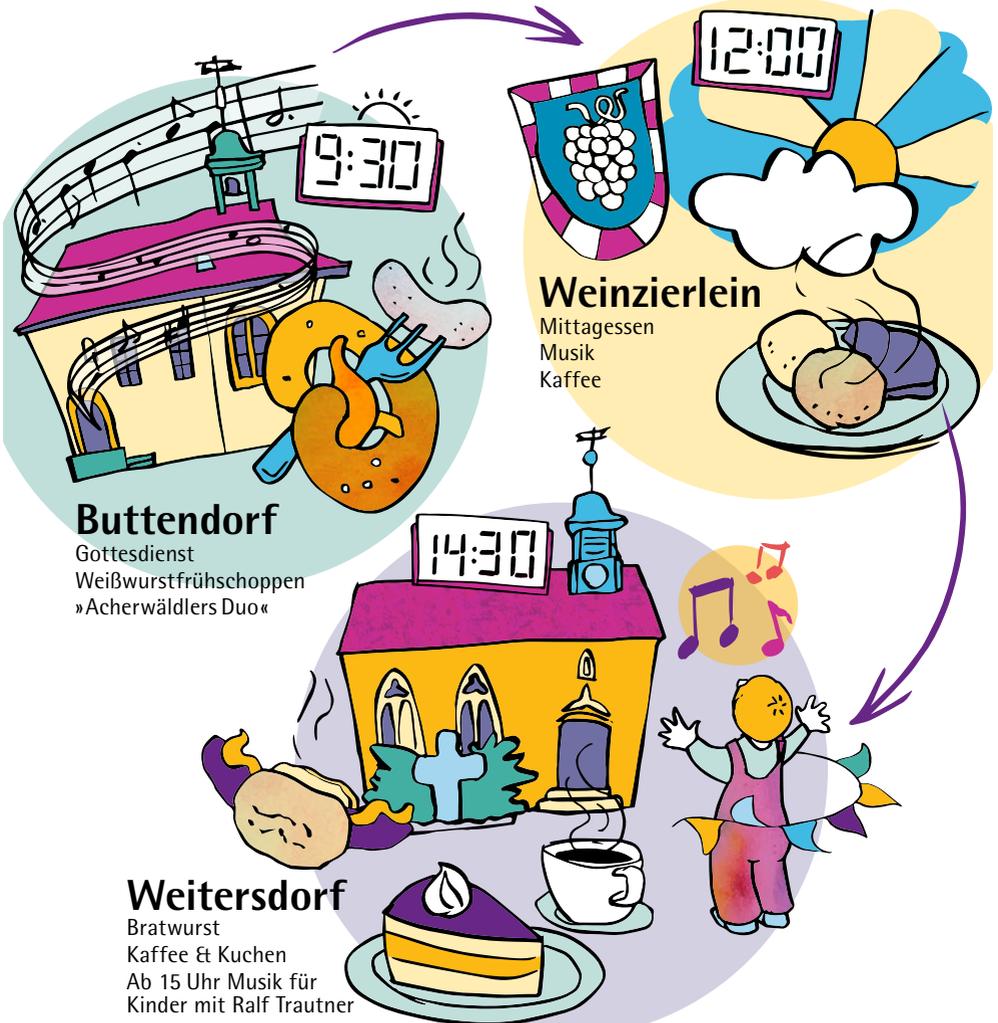
Evangelisch-
Lutherische

Pfarrei Roßtal

Juli 2025

Gemeindefest 06.07.2025

Aktuelle Infos zum Fest unter www.ev-kirche-rosstal.de





Aus dem Inhalt:

Auf ein Wort	Seite 03
Andacht	Seite 04
Aus dem Kirchenvorstand	Seite 05
Baustaub	Seite 06
Stiften gehen lohnt	Seite 07
Pflanze des Monats	Seite 08
Urnenfeld Infoabend	Seite 09
Thema Segen	Seite 10
Veranstaltungen	Seite 18
Veranstaltungsplan	Seite 20
Gottesdienste	Seite 21
Büchlerladen	Seite 23
LKG	Seite 24
Warum Kirchweih	Seite 25
Preise für die Losbude	Seite 26
Bezirksposaumentag	Seite 26
Churchpool	Seite 28
Trachtenmarkt	Seite 29
Weltladen	Seite 30
Macht der Kerzen	Seite 32
KiTa Holzwurm und Hort	Seite 33
KiTa Sonnenblume	Seite 34
Diakonie Roßtal	Seite 35
Geburtstage	Seite 36
Kasualien	Seite 37
Kindergärten	Seite 38
Kirchliches Leben	Seite 29
Adressen	Seite 40

Liebe Leserin, lieber Leser,

„Ade, bleib' schee!“ Vielleicht verabschieden Sie sich so ähnlich, wenn Freunde, Familienmitglieder oder Nachbarn in die Sommerfrische aufbrechen. Das reimt sich gut, aber warum soll man eigentlich schön bleiben? Vielleicht soll man schön brav und anständig bleiben, oder schön gesund? Meistens steckt in den kurzen Grüßen viel mehr, das nur nicht ausgesprochen wird. Der Abschiedsgruß meiner Großmutter klang immer so: „Biddigodd!“ Ich musste erwachsen werden, um zu verstehen, was gemeint war. Es war immer ein kurzer Segen: „Behüt' dich Gott!“ Schöner kann man sich eigentlich nicht verabschieden. Segen kann so viel sein. Gute Worte. Gute Menschen. Gutes Wetter. Gute Arbeit. Gutes Essen. Durch Segen verbindet sich unser Leben mit Gott. Segen braucht es an wichtigen Punkten im Leben. Und genauso in den kleinen alltäglichen Dingen. Durch Segen und segnen kommt eine neue Dimension in unser Denken und Tun. Wir beziehen die Möglichkeit, ja die Gewissheit mit ein, dass Gott bei uns, für uns und mit uns Gutes bewirkt. Lassen Sie sich durch die Beiträge in diesem Kirchenboten zu neuen Entdeckungen mit Gottes Segen anstiften!

Ihre Silvia Henzler

Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Segenswünsche im Alltag: Von Ade bis Tschüss und guten Morgen

Auch wenn der Gottesdienstbesuch manchmal schwächelt, auch wenn die Gesellschaft sich immer kirchenferner fühlt, ein Segenswort geht immer, auch von denen die nicht auf Gottes Hilfe vertrauen. Denn sie haben sich in unserem Sprachgebrauch fest integriert, der Segen Gottes, die Segensworte für unseren Alltag.

Fangen wir mit einem kräftigen „Grüß Gott“ an. Das ist die Kurzform eines „Gott soll dich grüßen“, oder bes-

ser noch „... segnen“. Ob du glaubst oder nicht. Und beim Abschied, da heißt es „Auf Wiedersehen“ und ist der Wunsch, dass wir uns wiedersehen können, und dass das Gegenüber gesund bleiben soll. Damit wünschen wir, dass Gott Menschen behütet und beschützt, so dass wir uns wiedersehen können

Viel deutlicher wird das beim fränkischen Ade, denn das ist die Abkürzung vom lateinischen „Ad deum“, also „zu Gott, Gott befohlen“, wie es auch im Französischen „Adieu“ durchklingt.

All diese alltäglichen Grußformeln, oft gedankenlos benutzt erinnern an die Gegenwart Gottes und wissen darum, dass das Leben an Gott zurückgebunden ist. Und unsere Religion –wörtlich– unsere Rückbindung an Gott kommt in diesen Wünschen immer vor, auch wenn Religion sonst keine Rolle spielen soll. An solch einer entscheidenden Stelle, bei Begrüßung und Abschied, wird es dann doch wichtig, dass ein Mensch von Gott behütet und gesegnet ist.

Darum allen in Roßtal ein herzliches Grüß Gott.

Ihr Jörn Künne





Sorgt euch um nichts, sondern bringt in jeder Lage betend und flehend eure Bitten mit Dank vor Gott! Phil. 4,6

Lieber Paulus,

Du hast ja Recht mit Deiner Aufforderung, „Sorgt euch um nichts“. Ein Leben ohne Sorgen, wer träumt nicht davon? Endlich wieder ruhig (ein-)schlafen können, fröhlich und optimistisch in die Welt blicken, Energie haben für die schönen und für die nützlichen Dinge im Leben.

Sorgen machen uns nur das Leben schwer, sie bringen uns nicht weiter, ja wir verschwenden unsere wertvolle Lebenszeit mit ihnen.

„Sorgt euch um nichts“, wenn das nur so einfach wäre!

Gründe sich Sorgen zu machen gibt es so viele: Der Arbeitsplatz ist nicht mehr sicher, eine schwere Krankheit belastet das Leben, das Geld reicht nicht mehr, weil alles teurer wird und wer weiß, wie lange wir noch im Frieden leben und was aus den Kindern einmal wird.

Das Leben ist nicht leicht und oft zum Heulen und Verzweifeln.

Aber wem erzähle ich das? Du, lieber Paulus, hast es ja selbst zur Genüge erlebt. Auch, als Du einst in Philippi warst. (Apg. 16) Da haben sie Dich und Deinen Begleiter Silas ausgepeitscht und in eine finstere Gefängniszelle geworfen, die Füße gefesselt. Andere an Eurer Stelle hät-

ten geheult und gejammert, ja vielleicht sogar geflucht und ihr Leben am Ende gesehen.

Kaum zu glauben: Ihr habt Gott gelobt. Mitten im Gefängnis, mitten in der Nacht, mitten in allem Unglück. Schließlich hattet Ihr so viel Gutes erlebt in Philippi: Menschen waren zum Glauben an Jesus gekommen. Ach Paulus, Ihr wärt nie auf die Idee gekommen, dass Gott Euch jemals im Stich lassen könnte, also habt Ihr gebetet. Und siehe da, die Türen des Gefängnisses haben sich aufgetan und nicht nur das, auch das Herz des Gefängnisaufsehers, weil Ihr nicht geflohen seid. Euer Gottvertrauen hat ihn tief berührt. Vielleicht ist es ja genau das, was uns heute fehlt, Vertrauen auf Gott und der Blick auf all das, was er uns Gutes tut und getan hat, der Blick auf das Schöne im Leben, große und kleine Erfolge und der Dank dafür. Wenn ich auf das Gute schaue, dann sind meine Sorgen nur noch halb so groß und wenn ich sie Gott anvertraue, dann sind sie in besten Händen und ich kann wieder ruhig schlafen und guten Mutes durchs Leben gehen.

Barbara Gastner

Aus dem Kirchenvorstand – Mai 2025

In der Sitzung am 13.5. befasste sich der Kirchenvorstand mit folgenden Themen:

Pflanzung einer **Esskastanie** von unserem MP Markus Söder im Kirchenwald Buchschwabach. Der Waldumbau geht voran, Wildwiese und Feuchtbiotop sind angelegt, der Holzeinschlag ist erledigt. Im Herbst wird dann die Pflanzung vorgenommen.

Neu ist ein monatliches **Sommerscafé** auf dem Laurentiusfriedhof. Sonntagnachmittags mit Kaffee und Kuchen. Beim ersten Mal guter Besuch mit Sitzgelegenheit mit Lehne.

Der monatliche **Mittagstisch**, donnerstags, findet großen Anklang.

Allerdings muss die Herdsituation in der Gemeindehausküche geregelt werden.

Besprochen wurde die Umsetzung der Auflagen für das **Klimaschutzgesetz** der Landeskirche, das bis 2035 umgesetzt werden muss. Der Umweltausschuss befasst sich damit und gibt Regelungen und Anregungen weiter. Ebenfalls hat er sich auch über den Fahrradständer am Gemeindehaus informiert. Mit Zuschüssen soll die Pflasterung ansprechend gestaltet werden und ein Fahrradständer angeschafft werden.

Ein Ausschuss arbeitet weiter an dem **Schutzkonzept** wegen Machtmiss-

brauch, das bis Ende des Jahres fertig sein soll. Das Gerüst dazu wurde von der Landeskirche erarbeitet und im Dekanat für die Kirchengemeinden umstrukturiert.

Weitere Themen waren das Zeltlager, die Jugendfreizeit, der 90. Geburtstag von unserer Mesnerin Babette Bierlein in Buchschwabach.

Das **Gemeindefest** mit dem Thema „Glauben verbindet“ findet in diesem Jahr an 3 Orten statt. Buttendorf: Gottesdienst mit Weißwurstfrühstück, Weinzierlein: Andacht mit Mittagessen und Weitersdorf: Kaffeetrinken und Abschlussgrillen. Der Gemeindeausschuss trifft sich für die weiteren Besprechungen.

Eine kurze Info über die **Dekanatsynode**, die sich am 10.5. neu konstituiert hat, wurde gemacht. Die Herausforderungen für die kommenden Jahre liegen bei den kirchlichen Immobilien, dem Landstellenplan 2035, den verminderten Taufzahlen, ebenso wie dem Schwund der Kirchengemeindemitglieder. Rückblickend wurden die Aktivitäten um Ostern, der Grafflmarkt und die 3 Konfirmationen besprochen. Als Schwerpunkt der Sitzung wurden die Planungen der Kirchenrenovierung gezeigt, damit alle KV- Mitglieder den gleichen Infostand haben.



Anstehende **Bauvorhaben** standen auf der Vorlage: Friedhofsmauer Buchschwabach, neues Urnenfeld am Martinsfriedhof und die Wegesanie- rung am Laurentiusfriedhof.

Die **Vakanz der 3. Pfarrstelle** (Refe- rentenstelle) steht im Herbst an. Dazu muss sich der KV Gedanken machen. Wegen zunehmenden Verwaltungs-

aufgaben bekam Martina Lämmer- mann ihre Stunden erhöht.

Alle anstehenden Veranstaltungen mit der Verteilung von Arbeitseinsät- zen wurden besprochen. Der Jugend- förderverein hat sich bereits getroffen um das Apfelfest zu planen.

Monika Huber

Sommerzeit ist Baustellenzeit

Das gilt auch für unsere Kirchengemeinde. So wird es auch in diesem Sommer verschiedenste Bau und Erhaltungsmaßnahmen rund um unsere Immobilien geben. Folgendes ist für dieses Jahr geplant und schon fest beauftragt:

In Buchschwabach steht die Renovierung der Kirchhofmauer an. Verankerungsarbeiten sind bereits im vergangenen Jahr gemacht worden, nun steht die Instandsetzung des Mauerwerkes an. Diese wird in den nächsten Monaten von der Steinmetzfirma Bulgariu durchgeführt.

In Roßtal werden Malerarbeiten am Gemeindehaus und an der Martinskapelle ausgeführt. Weitere Erhaltungsmaßnahmen fordern die Fenster am Gemeindehaus Buchschwabach und an der Kirche in Weitersdorf. Diese werden im Laufe des Jahres beauftragt werden.

In Planung und auf der Suche nach einer Finanzierung befindet sich die Renovierung der Wege auf dem Laurentiusfriedhof. Klimawandel und das Ausschachten neuer Gräber führte zu Setzungen des ohnehin schon wackeligen Pflasters auf den Friedhofswegen. Diese sollen zeitnah geglättet werden. Das geschätzte Kostenvolumen aber liegt schon jetzt bei über 120.000 Euro, so dass hier noch einiges an Spenden und Zuschüssen geklärt werden muss.

Abgeschlossen dagegen ist seit dem letzten Winter die Renovierung des Tortürmchens, das mit Hilfe vieler Spenden nun wieder in neuem Glanze erstrahlt und den Blick auf die gute Stube in Roßtal wieder zu Recht dominiert.

Stiften gehen lohnt - 20 Jahre Stiftung der Pfarrei

Stiftungsjubiläum
10. Oktober
Gemeindehaus Roßtal

Im Oktober feiert die Stiftung der Pfarrei ihr 20 jähriges Bestehen. Im Herbst 2005 wurden die Weichen für eine nachhaltige Mitfinanzierung unserer kirchengemeindlichen Arbeit gestellt. Inzwischen hat das Stiftungskapital, das nicht angetastet und verbraucht werden darf, fast die Halbmillionengrenze überschritten. Diese zu überschreiten ist das große Ziel für dieses Jahr und es fehlen auch nur noch 12.000 Euro, oder 24 Mitstifter, die je 500 Euro überweisen.

Dass sich die Pfarrei durch einen inzwischen jährlichen Zuschuss von fast 10.000 Euro, erwirtschaftet durch eine kluge Anlagestrategie, ein wenig leichter bei der Erfüllung der vielfältigen Aufgaben tut, ist ein Riesenerfolg für die Stiftung. Mit der Ausschüttung dieses Jahres werden es insgesamt 111.000 Euro sein, die in den letzten 20 Jahren zusätzlich zur Verfügung standen. Nach dem Willen der Gründermütter und Gründerväter der Stiftung gingen davon 43.000 Euro in die Finanzierung der Jugendreferentenstelle, 11.000 Euro in die Kirchenmusik, 18.000 Euro in



Letztes Jahr konnte dieser Betrag aus den Erträgen der Stiftung an die Kirchengemeinde übergeben werden.

Baumaßnahmen in Buchschwabach und 22. 000 Euro in Baumaßnahmen in Roßtal. Dazu unterstützte die Stiftung Projekte in Großweismannsdorf, Weitersdorf und Weinzierlein.

Allen Stiftern sei hier ganz herzlich gedankt und natürlich darf der Vermögenstock der Stiftung gerne weiterwachsen. Fragen Sie im Kirchenbüro, oder informieren Sie sich auf unserer Website, oder kommen Sie am 10. Oktober zum Stiftungsjubiläum im Gemeindehaus Roßtal.



SommerCafé

AM LAURENTIUS-FRIEDHOF

Ein paar Stühle und Tische im Freien
Eine Tasse Kaffee, ein Stück Kuchen
Ein kurzer geistlicher Impuls
Mit dem Tischnachbarn ins Gespräch kommen
Bleiben oder wieder gehen
Jeder zahlt, was er kann oder für angemessen hält

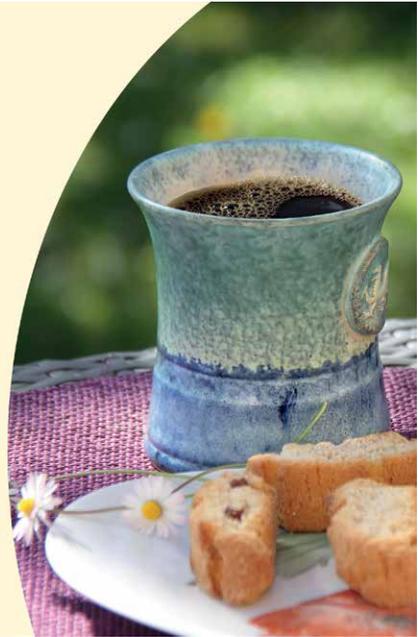
13.07. | 10.08. | 14.09. jeweils **14 - 16 Uhr**

Sie finden uns an den genannten Sonntagen auf der kleinen Wiese am Laurentius-Friedhof, vor dem ehemaligen Mädchenschulhaus.

Wir freuen uns auf Sie!

Gertraud Kröner · Kurt Kröner · Christa Kühne
Dietmar Kühne · Markus Neugebauer
Betty Hochmann

Wollen Sie uns unterstützen? Weitere Mithelfende sind immer willkommen! Telefon 09127 / 9720



Pflanze des Monats

ECHTER LAVENDEL



- insektenfreundlich
- gutaussehend
- für Grabbepflanzung geeignet

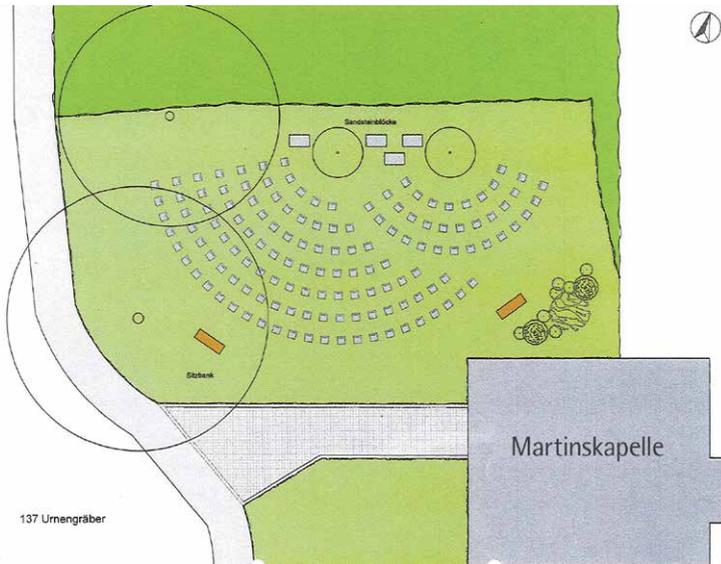
LATEIN. NAME	Lavandula agustifolia
WUCHSHÖHE	20 - 100 cm
WUCHSFORM	kompakt, ausdauernd
BLÜTEZEIT	Juni bis September

Lavendel verbreitet einen angenehmen Duft und bringt eine beruhigende Wirkung in die Grabgestaltung. Es ist zudem eine pflegeleichte Pflanze, die Trockenheit gut verträgt und kaum Pflege benötigt. Je weniger man bei Lavendel macht, desto besser.

Von Weißlingen bis hin zu Edelfaltern wie dem Kleinen Fuchs suchen verschiedene Schmetterlinge diese Pflanze auf.



Neues Urnenfeld - jetzt reservieren!



- 137 Grabstellen mit Grabplatten für je 2 Urnen
- Baubeginn im Frühjahr 2025
Fertigstellung im Herbst 2025
- Kosten: 1.350 € für 15 Jahre, Pflege und erste Gravur inklusive
- Ablage von Grabschmuck und Blumen ausschließlich auf den Sandsteinblöcken möglich!
- Verbindliche Reservierung ab sofort möglich (im Pfarramt)
- Berechnung erfolgt erst bei Fertigstellung des Urnenfeldes

Jetzt schon an die Ewigkeit denken- Informationsveranstaltung zum neuen Urnenfeld

Mittwoch, 16. Juli | 20 Uhr
Gemeindehaus Roßtal

Die Friedhofsverwaltung informiert über die neue Anlage auf dem Martinsfriedhof. An diesem Abend können Sie auch direkt Ihre verbindliche Reservierung vornehmen.

Herzliche Einladung



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

mir wurde die Frage gestellt, warum es für mich ein Segen ist, in einem demokratischen Land wie unserem zu leben! Darauf gibt es für mich nur eine Antwort: **weil Demokratie Freiheit bedeutet.**

Doch was bedeutet Segen? Für mich beschreibt dieses Wort etwas Kostbares, das man sich nicht einfach nehmen kann. Etwas, das nicht selbstverständlich ist. Etwas, das von großer Bedeutung ist.

In einer Zeit, in der weltweit viele Menschen unter autoritären Regimen, Unterdrückung und fehlender Meinungsfreiheit leiden, wird deutlich, wie kostbar es ist, in einem demokratischen Land zu leben. Demokratie ist weit mehr als nur eine Staatsform – sie ist ein Ausdruck von Freiheit,

Mitbestimmung und menschlicher Würde. In einer Demokratie hat jeder Mensch das Recht, gehört zu werden, mitzubestimmen und sein Leben selbstbestimmt zu gestalten. Das ist ein großes Privileg und damit ein echter Segen.

Ich bin froh, Bürgermeister in einer Kommune eines demokratischen Landes zu sein. Denn hier bei uns herrscht Freiheit. Wir haben die **Freiheit, unsere Meinung zu äußern** – auch kritisch. Wir haben die Freiheit, unsere Lebensweise zu wählen, wie wir wollen. Und wir haben die Freiheit, uns für die Dinge einzusetzen, die uns wichtig sind. In vielen Teilen der Welt ist das keine Selbstverständlichkeit. Menschen werden dort für das bestraft, was wir hier jeden Tag als Teil unseres Alltags erleben dürfen. Das Recht auf Freiheit ist das Fundament einer offenen, lebendigen Gesellschaft, in der Vielfalt nicht nur geduldet, sondern geschätzt wird.

Ein ebenso großer Wert ist das **Wahlrecht**. Wer in einer Demokratie lebt, kann mitentscheiden, wer Verantwortung übernimmt – im Landtag, im Bundestag, aber auch hier bei uns im Rathaus. Diese Mitbestimmungsmöglichkeit verleiht dem Einzelnen eine Stimme und macht deutlich: Jede



Foto: epd

Meinung zählt. Das ist ein Gefühl von Macht und Verantwortung zugleich – etwas, das in vielen Teilen der Welt unvorstellbar ist.

Zudem schützt Demokratie unsere Rechte – durch einen funktionierenden Rechtsstaat, durch die Trennung der Gewalten und durch klare Regeln. In einer Demokratie ist niemand über dem Gesetz – auch nicht die Regierung. Das ist ein hohes Gut, das wir bewahren müssen.

Nicht zuletzt schafft Demokratie **Raum für Vielfalt** und Toleranz. Unterschiedliche Lebensentwürfe, kulturelle Hintergründe und Weltanschauungen können nebeneinander bestehen. Das macht Demokratie auch manchmal anstrengend. Denn aufgrund der Vielfalt benötigt Demokratie Debatten, Kompromisse und manchmal Geduld. Aber genau darin liegt ihre Stärke. Denn sie zwingt uns zum Dialog, und sie erinnert uns daran, dass wir gemeinsam mehr erreichen als im Alleingang.

In einer Demokratie zu leben, sehe ich als ein großes Geschenk. Es ist ein Segen – für uns, für unsere Kinder und für die Zukunft unserer Gesellschaft. Aber dieser Segen ist kein Selbstläufer. Demokratie muss gelebt, gepflegt und manchmal auch verteidigt werden. Nicht nur in der großen Politik, sondern hier – in unserem Markt Roßtal, in unseren Schulen, Kitas, Betrieben, Vereinen und Nachbarschaften.

Lassen Sie uns gemeinsam dafür sorgen, dass dieses Geschenk noch lange bestehen bleibt. Wir bleiben miteinander im Gespräch, wir bringen uns ein, wir treten für das ein, was unsere Demokratie stark macht: Respekt, Freiheit und Zusammenhalt. Denn wir sind eine Gemeinde und unser Markt Roßtal ist bunt!

*Rainer Gegner
Erster Bürgermeister Roßtal*

„Bleib behütet“ sagt sie, jedes Mal wenn ich gehe, „bleibt behütet“, wenn wir alle gehen. Das sagt sie und meint es wirklich so. Sie sagt es nämlich anders als dieses „Grüß Gott“, das wir alle sagen, freundlich und zugewandt oder auch in Eile bei der schnellen Begrüßung.

Es bleibt mir in Erinnerung, dieses „bleib behütet“. Es begleitet mich. Und es tut gut.

„Ich will Dich segnen und Du sollst ein Segen sein“.

Dieses Segenswort aus Genesis 12,2 steht im Zusammenhang mit einem großen Versprechen. Es ist gerichtet an Abraham, den „Vaters des Glaubens“ und es gilt als die Verheißung Gottes, ihm eine große Nachkommenschaft zu schenken. Es ist tatsächlich der Anfang einer langen Geschichte: Abra-



Foto: epd, Stephan Wallocha

ham ist für Juden, Christen und Muslime zum Stammvater ihrer jeweiligen Religion geworden.

Der Segen Gottes als Beginn. Segen als Voraussetzung für das Gelingen von Leben.

So kann und darf dieser kraftvolle biblische Spruch auch heute und hier von jedem persönlich für sich in Anspruch genommen werden: Gott will Dich segnen und Du sollst ein Segen sein.

Gott will mich segnen, mich und meine Familie, meine Nachbarn und Freunde, meine Kollegen und Kolleginnen. Es ist ein wunderbarer Zuspruch, nach dem ich mich immer wieder sehne, gerade weil er auch andere miteinbezieht. Ich darf, ja, ich soll ein Segen sein!

Der Segen ist ein Wunsch, ein guter Wunsch, den wir im Vertrauen auf

Gottes Wirken erbitten und aussprechen.

Segnen dürfen nicht nur Pfarnerinnen und Pfarrer! Wir alle tun es, vielleicht auch unbewusst, wenn wir unsere Kinder in den Tag verabschieden oder abends zu Bett bringen. Oder wenn wir ganz vorsichtig die Zimmertür schließen und die alte Dame nach einem Besuch zurücklassen.

Wie gut ist es aber, wenn wir es ganz bewusst tun, wenn wir uns förmlich beflügeln

lassen, uns selber unter Gottes Segen stellen in jeder Situation. Im Segen steckt so viel mehr!

Und den Segen Gottes anderen zu sprechen erscheint mir als etwas besonders Schönes und zugleich Wichtiges, liebevoll wärmend, verbindend, bejahend. Besonders tröstlich und heilsam ist er dann, wenn wir selber nicht eingreifen können in schwierigen Situationen, vor großen Herausforderungen. Durch zärtliche Gesten kann dieses geschehen oder mit Worten verbunden, flüchtig oder ausdrücklich, leise oder bestimmt, manchmal unhörbar. Dann, wenn wir einfach die Dinge unter Gottes Obhut stellen.

Und so stehe ich nun häufig da und denke und bete oder sage: „bleibt behütet“!

Maria Halmen

” Auf den zweiten Blick – ein Segen

Das Schöne am Dasein als Großvater ist es, dass man einen Vergleich hat. War das auch so, damals, als unsere Tochter noch klein war? Diese Frage stelle ich mir oft. Wenn mein kleiner Enkelsohn (22 Monate) zum wiederholten Male den Küchenschrank leerräumt, den Trinknapf unseres Hundes in der Küche verteilt, oder einfach wieder mal nicht ins Bett gehen und schlafen will.

Anstrengend, sehr anstrengend. Aus der Sicht seiner Mutter. Und auch aus der Sicht des Opas und der Oma. Unser Kleiner hingegen freut sich und schenkt allen ein entschuldigendes Lächeln zurück. Einfach so. Ehrlich, herzerwärmend, selbstverständlich. Damit bedankt er sich für



Dinge zweckfrei umfunktionieren? Für Kinder kein Problem! So wird der LKW ganz schnell mal zum Bett für Wurm Ole und Fisch Luigi.

einen tollen Tag mit vielen Erlebnissen, Abenteuern und einfach viel gemeinsamer Zeit mit den Großeltern und der Mama. Denn das ist es, was er braucht. Und aus sei-

ner Sicht ist alles in Ordnung so. Und genau so, wie er es braucht.

Und ja, wenn ich mich genau zu erinnern versuche, dann finde ich in meinem Gehirn auch Bilder, wo meine Tochter selbst mal wild, laut und trotzig war. Aber die sind längst vergessen. Es bleibt das Gute in der Erinnerung. Die schönen, gemeinsamen Stunden und Aktionen, Ausflüge und Stranderlebnisse.

So, als ob alles ein Segen gewesen sei. Ein Geschenk. Wohl das größte Geschenk, was uns Menschen gegeben ist. Kinder. Gott sei Dank! Auch wenn es manchmal anstrengend war. Es war ein Segen, dies alles erleben zu dürfen. Und jetzt auch wieder!

Diakon Herbert Bühling

Mit Segen, der vom Himmel fließt ”

Ende Mai wurden in unserer Landeskirche über 800 Paare bei der Aktion „einfach heiraten“ gesegnet. Paare, die auf dem Standesamt waren und keine große Hochzeit wollen oder sich leisten können, Paare, die erst kurz zusammen sind oder schon lange, Paare aus Mann und Frau, Frau und Frau, Mann und Mann, Paare ohne Kinder und Paare mit Kindern. Ihnen allen wurde der Segen Gottes zugesprochen, und das war für diese Men-



36. DEKT - Nachtsegen auf dem Kirchentag, Foto Michalak

schen ganz wichtig.

Wenn nach der Trauung das Brautpaar aus der Kirche auszieht, steht es an der Kirchentür und die Gäste kommen und sprechen ihre Glückwünsche aus. Der Segen Gottes sind die guten Wünsche Gottes an uns. Aber es ist noch mehr, es ist das Versprechen und auch die Umsetzung in die Realität dieser guten Wünsche an uns. Die Glückwünsche der Eltern an das Brautpaar sind ja auch nicht nur Worte, sondern als Eltern haben sie gezeigt, dass sie zu dem Brautpaar stehen, haben die gemeinsame Wohnung mit eingerichtet, und werden auch weiterhin das Brautpaar mit Rat und Tat begleiten. Und genauso ist auch der Segen Gottes.

In der Kirche segnen wir oft. Wir segnen die Kinder, die zur Taufe ge-

bracht werden, wir segnen sie, wenn sie in den Kindergarten und in die Schule kommen, wir segnen unsere Konfirmanden und die Brautpaare, und auch am Ende des Lebens segnen wir unsere Verstorbenen. In jedem Gottesdienst segnen wir die Menschen, die da sind. Wir segnen Menschen, die sich auf die Reise machen, die in ein neues Haus einziehen oder die öffentlichen Gebäude nutzen. Zu vielen

Zeiten und an vielen Orten sprechen wir den Menschen die guten Wünsche Gottes zu, und sein Versprechen, das auch umzusetzen.

Es sind nicht nur Pfarrer-innen und Priester, die den Segen Gottes aussprechen und weitergeben können. Segnen dürfen und können alle: Die Großeltern die Enkel, der Vater / die Mutter das Kind, die Kinder ihre Eltern. In der Bibel wird oft erzählt, dass, wenn die Erzväter oder andere wichtige Personen das Nahen des Todes spüren, sie ihre Kinder oder Nachfolger zu sich rufen, um sie zu segnen. Allerdings ist dabei oft mit dem Segen noch etwas anderes verbunden, der Fluch. Segen wird denen verheißen, die im Sinne der Erzväter leben und auf Gottes Wegen gehen, doch wer

davon abweicht und Gott links liegen lässt, dem wird vor Augen gestellt, dass er den Segen Gottes und seine gute und treue Begleitung verlieren wird.

Bevor sie in das gelobte Land ziehen, hat Mose den Israeliten von der Güte Gottes erzählt und ihnen Gottes Segen zugesprochen:

Wenn du nun der Stimme des HERRN, deines Gottes, gehorchen wirst, dass du hältst und tust alle seine Gebote, die ich dir heute gebiete, so wird dich der HERR, dein Gott, zum höchsten über alle Völker auf Erden machen. Und es werden über dich kommen alle diese Segnungen, und sie werden dich treffen, weil du der Stimme des HERRN, deines Gottes, gehorsam gewesen bist. Gesegnet wirst du sein in der Stadt, gesegnet wirst du sein auf dem Acker. Gesegnet wird sein die Frucht deines Leibes, der Ertrag deines Ackers und die Jungtiere deines Viehs, deiner Rinder und deiner Schafe. Gesegnet wird sein dein Korb und dein Backtrog. Gesegnet wirst du sein bei deinem Eingang und gesegnet bei deinem Ausgang. Der HERR wird gebieten dem Segen, dass er mit dir sei in deinen Scheunen und in allem, was du unternimmst. (5. Mose 28)

Thomas Rucker

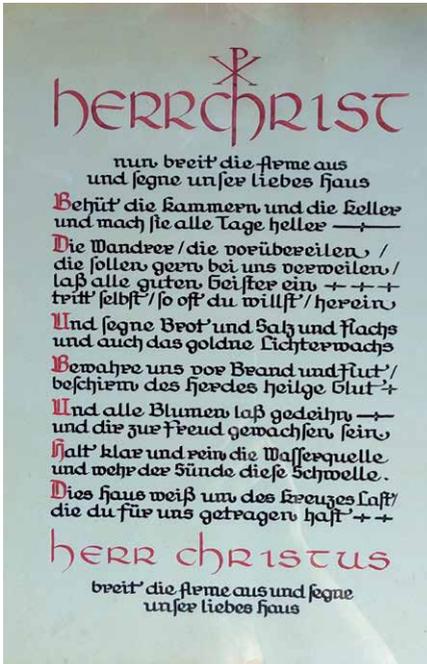
Gott spricht: „Ich will dich segnen und du sollst ein Segen sein.“



Foto: Fundusdatenbank, Kindersegnung

In den Coronawochen haben wir im Fürther Norden versucht, Kirche Kunterbunt wenigstens online zu machen. Gemeinschaft auf den Bildschirmen. Wie kann man da Segen nicht nur hören, sondern auch spüren und sehen? Die Idee war die Konfetti-Segen-Kanone. (Konfettisegenkanone.pdf) Kurz darauf bekam ich eine Mailnachricht von einer Familie: „Gottes Segen ist toll! Er kommt überall hin – sogar bis in die Winkel. Und Gottes Segen hält sich lange – in den Ritzen des Sofas sogar mehrere Wochen!“

Gottes Segen wirkt. Ich sehe es im Strahlen der Kinder, wenn sie ein Kreuzzeichen auf die Stirn bekommen und hören: „Simon, Gott hat dich lieb. Gott begleite dich auf allen Wegen.“



Haussegnen der Oma, Foto: privat

Und noch mehr, wenn sich diese Kinder dann umdrehen, auf Papas Schoß klettern und sagen: „Papa, Gott hat dich auch lieb.“ Und dazu mit ihren kleinen Fingern ein Kreuz auf Papas Stirn malen.

Dann merken auch wir Großen, die wir für unsere Kinder versuchen die Welt zusammenzuhalten, dass wir Gottes Segen, Gottes Hilfe und Schutz brauchen. Und dass wir nichts Besseres tun können, als uns das gegenseitig zu schenken, mit dem Segen.

Eigentlich ist segnen ganz einfach. Es braucht nicht mehr, als dass wir das, was wir einander wünschen mit Gott zusammendenken. Beim Abschied an

der Tür: Gott beschütze dich! Beim Gute-Nacht-Sagen am Abend: Gott schenke dir schöne Träume! Oder zum Geburtstag: Gott lasse dich wachsen, dich und alle Gaben, die in dir stecken! Und dazu ein Kreuzzeichen auf die Stirn, eine warme Hand aufs Herz oder eine andere Geste, die gut tut.

In früherer Zeit war der Segen Teil des Alltags. Haus und Hof, Feuer und Herd, Saat und Brot wurde gesegnet. Der alte Haussegnen meiner Großmutter hängt jetzt bei mir zuhause. In der Kirche Kunterbunt im Mai konnten Familien einen Segen für ihr Zuhause aussuchen und gestalten. Diese alte Vorstellung von früher, die tut uns heute auch noch gut: Wo etwas gesegnet ist, hat nichts Böses mehr Platz.

Silvia Henzler

Segensmomente



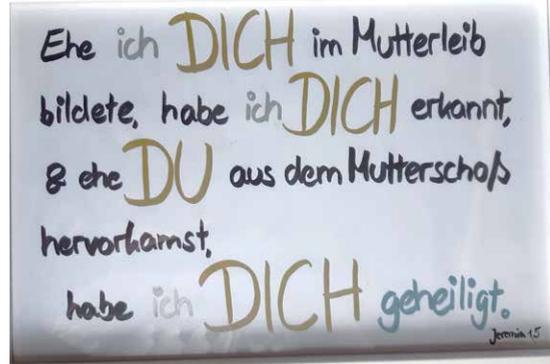
Der bekannteste Segen ist der Aaronitische Segen. „Der Herr segne dich und behüte dich. Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig. Der Herr erhebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden. Amen“ (4. Mose 6,24-26) Er wird am Ende eines jeden Gottesdienstes der Gemeinde zugesprochen.

Im kirchlichen Kontext werden Menschen für ihr Arbeit in der Kirche ebenfalls eingeseget, damit sie ih-

ren Dienst in Vertrauen auf Gott und für die ihnen anvertrauten Aufgaben gut bewältigen können. Das kann in einem Sonntagsgottesdienst oder einem dafür vorgesehenen Festgottesdienst geschehen. Auch ehrenamtliche Mitarbeitende werden für ihren Einsatz gesegnet. Mein Segensvers für meine Einsegnung als Religionspädagogin lautet: „Ehe ich Dich im Mutterleib bildete, habe ich Dich erkannt, und ehe Du aus dem Mutterschoß hervorkamst, habe ich Dich geheiligt.“ (Jeremia 1, 5)

Dieser Vers aus der Bibel erinnert mich daran, dass ich gut so bin wie ich bin, und auch schon von Anfang an gewollt bin, und in Gottes Augen etwas besonders Wertvolles bin. Genauso machen Tauf- und Konfirmationsprüche Mut und sind ein Zuspruch an die jeweilige Person, dass Gott bei Ihnen ist und sie auf ihrem Lebensweg unterstützt. Häufig begleiten sie Menschen einen großen Teil ihres Lebens und erinnern immer wieder daran, dass sie gesehen, gewollt oder gestärkt sind.

Meinen Schülern und Schülerinnen erkläre ich den Segen als einen guten Wunsch von Gott mit ein bisschen mehr. Die Kraft von Segen kann durch Handauflegen noch unterstützt werden. Sowohl Worte, als auch Brührungen im Zusammenhang



mit Segen haben Kraft und wirken auf das Gegenüber. In der Bibel finden wir viele Geschichten, in denen Segen weitergegeben wird. Daher sind alle aufgefordert Segen weiterzugeben.

Im Kindergarten beende ich die Andacht mit dem kurzen Segen: „Gott ist über mir, und unter mir und um mich herum. Amen.“ In der Kindergruppe Be Free, halten wir uns an den Armen und sprechen gemeinsam: „Ich halte dich, du hältst mich, Gott hält uns alle ewiglich. Amen“

In meinen Religionsunterrichtsstunden beende ich die Schulstunde mit einem Gebet und der Bitte um Gottes Segen: „In Gottes Namen stehe ich auf, Herr Jesus leite meinen Lauf, mit deiner Kraft und deinem Segen, begleite mich auf allen Wegen. Amen“

*In diesem Sinn bleiben Sie behütet!
Theresa Meisel, Fotos: privat*





Ausstellung: Illustrationen von Johanna Rothe **Normalverrückter Alltag – Szenen aus dem Leben einer Mutter**

1.-31. Juli 2025

St.-Laurentius Roßtal



Eine kleine feine Ausstellung mit Illustrationen zu Szenen aus unserem Leben, Haushalt, Schwangerschaft, Baby, Teens, Ehe, Frau sein. Sie erzählen von kleinen und großen Katastrophen und Freuden, vom ganz normalen Wahnsinn, der Leben heißt. Die skizzenhaften Zeichnungen mit Tusche und Farbstift (auf Papier) zaubern ein Lächeln in unser Gesicht, denn jede(r) dürfte sich irgendwie darin wiederfinden.

Seniorenkreise im Juni 2025

Sommerfrische

Gemeindehaus Roßtal

Mittwoch, 2. Juli 2025, 14:00 Uhr

Gemeindehaus Buchschwabach

Montag, 7. Juli 2025, 14:00 Uhr

mit Pfarrer Rucker

ökumenisches Taizé-Abendgebet

unterm Sternenhimmel
mit Chor, Instrumental- und
Handpanmusik

Am Sonntag, 6. Juli 2025

um 19.00 Uhr

im Innenhof der

Katholischen Christkönig Kirche in
Roßtal, bei Regen in der Kirche.



Roschdler Mittagstisch

- miteinander schmeckt's
besser!

Einladung zum gemeinsamen
Mittagessen



Do, 03.07.2025, 12 Uhr

Evang. Gemeindehaus Roßtal

Alle sind willkommen

7€ pro Essen



Es gibt Tomaten-Mozzarella-Salat, Lasagne Bolognese oder Gemüse-Lasagne und Wassermelone. Bitte angeben, wenn Sie das vegetarische Gericht mögen.

Anmeldung bis 26.06. an agenda.2030@rosstal.de oder telefonisch unter 09127 9010 334.

#fair
#bio
#regional-saisonal



Roßtaler Volksliedersingen



MONTAG
14. JULI
2025
19 UHR

mit **Kantorei** und
Posaenchor

PFARRGARTEN
Schulstraße 17, Roßtal
Eintritt frei

„Eine Reise, ein Buch und eine Taufe“

Sonntag, 13. Juli | 10 Uhr
Pfarrgarten

frech und wild
und wunderbar
Kirche
Kunterbunt



Es wird wieder zum Thema passend gewerkt, entdeckt und gespielt. Zur Feierzeit machen alle eine kleine „Pilgerreise“ in die Laurentiuskirche. Wer kann, bringt dafür bitte die Taufkerze mit. Nach dem Feiern in der Kirche geht es zurück in den Garten zum gemeinsamen Mittagessen.

Vielleicht gibt es eine Familie, die eine kunterbunte Taufe feiern möchte? Sehr gerne! Fragen dazu beantwortet Pfarrerin Silvia Henzler, silvia.henzler@elkb.de oder telefonisch unter 0170 8678625.



Übersicht für Juli 2025

	01. - 31.07.		Ausstellung Normalverrückter Alltag Laurentiuskirche Roßtal
Mittwoch	02.07.	14:00 Uhr	Seniorenkreis Roßtal Gemeindehaus Roßtal
Donnerstag	03.07.	12:00 Uhr	Roschdler Mittagstisch Gemeindehaus Roßtal
Samstag	05.07.	10:00 Uhr	Trachtenmarkt der <i>aktion hoffnung</i> Gemeindehaus Roßtal
Sonntag	06.07.	09:30 Uhr	Gemeindefest Buttendorf Gottesdienst und Frühschoppen
		11:30 Uhr	Weinzierlein Mittagessen
		14:30 Uhr	Weitersdorf Kaffee Kuchen Grill
		19:00 Uhr	Taizé Abendgebet Kath. Christkönig Kirche
Montag	07.07.	14:00 Uhr	Seniorenkreis Buchschwabach Gemeindehaus Buchschwabach
		14:00 Uhr	Missionskreis Gemeindehaus Roßtal
Sonntag	13.07.	14:00 Uhr	Friedhofscafé, Roßtal
		17:00 Uhr	Lesung Autorenkreis Wortkunst Gemeindehaus Roßtal
Montag	14.07.	19:00 Uhr	Volksliedersingen mit Posaunenchor und Kantorei Pfarrgarten Roßtal
Mittwoch	16.07.	20:00 Uhr	Infoveranstaltung zum Urnenfeld Martinsfriedhof Gemeindehaus Roßtal

Vorschau:

10.10. Stiftungsjubiläum Gemeindehaus Roßtal

25.10. Feuer & Flamme - Aktionstag für Kirche mit Kindern
Stadthalle Fürth - Anmeldung ab sofort

Außerdem:

jeden Dienstag 14:00 - 15:00 Uhr und Freitag 9:30 - 10:30 Uhr

KASA Kurzberatung Diakonie Fürth, Königswarterstr. 56, Fürth

jeden ersten Dienstag im Monat, 16:00 -18:00 Uhr: Gesprächsgruppe für
pflgende Partner*innen, Café am Park, Moststr 27, Fürth

St.-Laurentius-Kirche Roßtal

06.07.	3. So. n. Trinitatis	09:30 Uhr	kein Gottesdienst in Roßtal Gottesdienst zum Gemeindefest in Buttendorf, anschl. weiteres Programm in Weinzierlein und Weitersdorf
13.07.	4. So. n. Trinitatis	10:00 Uhr	Kirche Kunterbunt Pfarrerin Henzler, Pfarrgarten
20.07.	5. So. n. Trinitatis	10:00 Uhr	Pfarrer Rucker mit Abendmahl
27.07.	6. So. n. Trinitatis	10:00 Uhr	Pfarrer Künne

Gottesdienste im AWO-Altenheim

vierzehntägig, dienstags, um 16:00 Uhr 08.07. | 22.07.

Gottesdienste im Betreuten Wohnen

Am Jakobsweg 6

donnerstags, um 15:15 Uhr 10.07.

Taufgottesdienste in den nächsten Monaten

auf Anfrage

Kollekten

- 06.07. 3. Sonntag nach Trinitatis Gemeindefest: eigene Gemeinde
- 13.07. 4. Sonntag nach Trinitatis Luise-Leikam-Schule
- 20.07. 5. Sonntag nach Trinitatis Aktion 1+1 - mit Arbeitslosen teilen
- 27.07. 6. Sonntag nach Trinitatis Kirche in Mecklenburg

ONLINE GEDRUCKT VON

SAXOPRINT 



Maria-Magdalena-Kirche Buchschwabach

13.07. 4. So. n. Trinitatis 10:00 Uhr Siberne Konfirmation mit Abendmahl
Pfarrer Künne

Kirche zum Gottesfrieden Großweismannsdorf

27.07. 6. So. n. Trinitatis Kärwa katholisch

St.-Aegidius-Kirche Weitersdorf

20.07. 5. So. n. Trinitatis 10:30 Uhr Pfarrer Künne

St.-Jakobus-Kirche Buttendorf

06.07. 3. So. n. Trinitatis 09:30 Uhr Gemeindefest
27.07. 6. So. n. Trinitatis 10:30 Uhr Kärwa mit Posaunenchor
Pfarrerin Knoch

Weinzierlein

20.07. 5. So. n. Trinitatis 09:00 Uhr Pfarrer Künne im Sängerkreis

Maria Königin Clarsbach

13.07. 4. So. n. Trinitatis 10:30 Uhr Pfarrer Rucker

Defersdorf

20.07. 5. So. n. Trinitatis 10:30 Uhr Defersdorfer Kärwa
Pfarrerin Henzler

Impressum

Herausgeber:

Evang.-Luth. Kirchengemeinde Roßtal
Evang.-Luth. Kirchengemeinde Buchschwabach
Schulstraße 17, 90574 Roßtal

Redaktion:

Pfr. Jörn Künne (verantwortlich)
Schulstraße 17, 90574 Roßtal
Telefon: 09127 9083210
E-Mail: kirchenbote@ev-kirche-rosstal.de
Layout: Anne Kindgen
Titelbild: Johanna Rothe

Bilder ohne besondere Nachweise, gewöhnlich wie Autor*in

Redaktionsschluss

**für die Ausgabe August mit September 2025
ist Dienstag, 01.07.2025.**

Zusendung von Beiträgen ausschließlich an
kirchenbote@ev-kirche-rosstal.de erbeten.
Liefern Sie Ihre Texte bitte signiert und Fotos
separat ohne Nachbearbeitung.

Vielen Dank
die Redaktion



Bücherladen im 2. Pfarrhaus

Wo: Rathausgasse 4
2. Pfarrhaus

Wann: **Samstags,**
10:00 - 12:00 Uhr

Kontakt: rw-kultur@t-online.de

Unser Buchladen

Von Romanen über Krimis, Biographien, Reise-, Garten- und Kochbüchern, Geschichte und Wissenschaft, Gesundheit und Sport, bis hin zu Kinderbüchern findet jeder Lesebegeisterte „sein“ Buch. – Mit dem Grafflmarkt 2025 konnten wir unseren Bestand um etwa 2500 neue Bücher (viele neueren Datums) ergänzen. – Für die Kinder gibt es zusätzlich viele CD's und DVD s in der Kinderecke. Kinderbücher sind stets sehr beliebt und können jederzeit als Spende im Laden abgegeben werden. Sehr gefragt sind auch wieder die Schallplatten. Musikbegeisterte können u. a. bei Schlager, Rock, Klassik, Volksmusik fündig werden.

Bücher, Schallplatten und CD/DVD werden zu Grafflmarktpreisen (also 1 € je Standardbuch, 10 Bücher 5 €, 1 Kiste Bücher 10 €) angeboten.

Verbinden Sie Ihren Besuch in Roßtal doch mal mit einem Spaziergang rund um den Marktplatz mit den schönen Fachwerkhäusern und besuchen Sie den Bücherladen.



Im Vorgarten gibt es auch ein paar Sitzgelegenheiten, um Lesebegeisterte zum kurzen Verweilen einzuladen.

Holen Sie sich neuen Lesestoff und/oder werden Sie ehrenamtlich tätig – eine gute Sache von Menschen für Menschen.

Interesse? Dann nehmen Sie Kontakt auf zum Bücherteam unter rw-kultur@t-online.de

Reinhard Westphal

Landeskirchliche Gemeinschaft Roßtal
Brückenweg 4, 90574 Roßtal

Veranstaltungen im Juli 2025

Gottesdienste	Sonntag	10:00 Uhr	13. 27.07.
„Word and Worship“	Sonntag	10:00 Uhr	06. 20.07.
Gebetskreis	Dienstag	07:00 Uhr	01. 15. 29.07.
Krabbelgruppe	Mittwoch	09:00 Uhr	(Außer in den Ferien)
Frauengesprächskreis	Donnerstag	09:00 Uhr	10. 24.07.
Pfadfinder	Freitag	16:00 Uhr	04. 18.07.
Hauskreise	Mo Di Mi		verschiedene Hauskreise für unterschiedliche Altersgruppen

Besondere Veranstaltungen

20.07. um 10:00 Uhr Gottesdienst „Word & Worship“ mit Sommerfest auf der Pfadfinder-BASE in Buttendorf

Zum Vormerken

Sonntag, 14.09. um 10:00 Uhr Gottesdienst zum Schuljahresanfang
Freitag, 19.09. um 15:00 Uhr Pfadfinder-Schnuppertag an der BASE in Buttendorf

Telefonandachten

jeden Dienstag und Freitag, Telefon 09127 902677

Hinweis

Am Montag wird die Predigt vom Sonntag auf dem LKG-Kanal bei [youtube.com](https://www.youtube.com) zur Verfügung gestellt.

Kontakt

Prediger: Matthias Ziegler Telefon 09127 9181
E-Mail: kontakt@lkg-rosstal.de
Weitere Informationen unter: www.lkg-rosstal.de

Jenseits von Bier und Bratwurst: Warum sind Kirchweihen so wichtig?

Kirchweihen, das sind in unserer Region die wichtigsten Feste in den Orten, nur noch getoppt von Weihnachten. Warum aber ist das so? Bier, Bratwurst, Feiern allein können das nicht sein und vor allem nicht flächendeckend in Franken. Nein, hier hat sich ein uraltes Wissen um die Verbindung von Heiligkeit und irdischem Leben erhalten. Dazu lohnt ein Blick auf die Lebensbedingungen vergangener Zeiten mit ihrer Armut, ihrer Mühsal und dem Wissen, dass das Leben ganz schnell zu Ende gelebt sein kann. Hier bot die Anwesenheit einer Kirche, die Garantie, dafür, dass das nicht alles sein kann, dass der irdischen Mühsal ein Lohn im Jenseits folgen wird. Kirchengebäude waren durch die Weihe bereits etwas Heiliges und gaben mit ihrer reichen Ausstattung, mit ihrem Weihrauchduft und den echten Kerzen einen Vorgeschmack auf das Reich Gottes, das die Menschen nach dem Tode erwartete. Kirchengebäude waren durch die bischöfliche Weihe heilige Orte. Das ging soweit, dass Menschen ihre Wanderstäbe an den Kirchen rieben und damit ihren Weg etwas heiliger machten. Daher die sogenannten Teufelskrallen an vielen Kirchengebäuden, die eigentlich Segensrillen heißen müssten. Die Freude über ein Stück Heiligkeit mitten in

leidvoller Zeit, wurde dann der Anlass für das große Fest der Kirchweihe. Heutzutage klingt das alles etwas magisch, mythisch und einer rationalen Zeit nicht mehr angemessen. Trotzdem bewahrt die Kärwa hier ein altes Wissen, dass das Leben nicht nur aus Funktionalität oder Arbeit, egal mit welcher Work-Life-Balance, besteht und dass Kirchen Orte des Segens, der Hoffnung und der Orientierung sind. Dafür stehen unsere Kirchen und darum feiern wir in Roßtal auch Kirchweih an Orten, an denen es gar keine Kirche mehr gibt.

Glauben Verbindet

Gemeindefest 6. Juli 2025
an drei Orten

Eine betreute Radfahrgruppe für das Gemeindefest startet um 9 Uhr am Brunnenhäuschen vor der Schule.

- Buttendorf lädt ein zu Gottesdienst und Frühschoppen ab 9.30 Uhr
- Weinzierlein freut sich auf viele Begegnungen beim gemeinsamen Mittagessen ab 11.30 Uhr
- Und in Weitersdorf trifft man sich ab 14.30 Uhr zu Kaffee und Kuchen und Spezialitäten am Grill.

Ein buntes Familienprogramm erwartet all unsere Gäste mit dem bekannten Kinderliedermacher Ralph Trautner.



Haben Sie Preise für die Losbude?

Der Diakonieverein Roßtal bittet um Preise für die Losbude an der Roßtaler Kirchweih. Viele Firmen haben Werbeartikel in ihrem Angebot. Vom Kugelschreiber bis zum Werkzeugkoffer... Manche Reststücke lagern in Kellerecken von Betrieben und Geschäften, mancher hat Zugang zu den übriggebliebenen Werbemitteln seiner Firma. Viele dieser Artikel sind begehrte Preise bei unserer Losbude an der Roßtaler Kirchweih und so bit-

tet der Diakonieverein um Preise für die Losbude. Gerne können diese zu den Geschäftszeiten im Kirchenbüro abgegeben werden, gerne auch organisieren wir die Abholung geeigneter Preise.

Vielen Dank für all die Spenden der vergangenen Jahre, sie helfen mit, dass die Losbude auch im 30. Jahr ein Anziehungspunkt auf der Roßtaler Kirchweih bleibt.



Bezirksposaumentag Cadolzburg

Der Bezirksposaumentag fand am 16.-18.05.2025 in Cadolzburg statt. Die Feierlichkeiten standen ganz im

Zeichen des 100-jährigen Bestehens des Bezirks Fürth.

Die Posaunenchöre im Dekanat Fürth (Stadt und dem Landkreis) und im früheren Dekanat Markt Erlbach (südl. Landkreis Neustadt a.d. Aisch) bilden zusammen den Bezirk Fürth im Verband evangelischer Posaunenchöre in Bayern e.V.

Der Bezirk Fürth wurde 1925 gegründet und umfasst derzeit 29

evangelische und einen katholischen Posaunenchor. Im Bezirk Fürth sind rund 500 Bläserinnen und Bläser engagiert.

Begonnen wurde das Festwochenende am Freitag mit Konzerten der Gruppen „BlechQuadrat“ und „Gloria Brass“ im Burgvorhof.

Der Samstag wurde unter dem Motto „Cadolzburg klingt“ begangen. An verschiedenen Plätzen in ganz Cadolzburg fanden ca. einstündige Standkonzerte der Posaunenchöre des Bezirks Fürth statt. Der Posaunenchor Roßtal war mit 10 Bläserinnen und Bläsern zusammen mit Mitgliedern des Posaunenchores Am-

merndorf dabei. Vorab wurden ein paar gemeinsame Proben abgehalten und ein buntes Programm einstudiert.

Gespielt wurde am Cadolzheimer Marktplatz, direkt vor dem gemeinsamen, abschließenden Abendsegen, an dem alle teilnehmenden Bläserinnen und Bläser des Bezirks mitspielten. Abgehalten wurde der knapp einstündige Segensgottesdienst mit natürlich großem musikalischem Programm von Pfarrer Johannes Meisinger (Veitsbronn) und Pfarrerin Johanna Robledo (Cadolzburg). Es war wirklich ein sehr stimmungsvolles Ereignis, mit anspruchsvoller Liedauswahl und für Zuhörer und Mitwirkende ein sehr schöner Tagesabschluss.

Das Festwochenende wurde am Sonntagmorgen mit Standmusik und einem großen Gottesdienst im Burgvorhof abgeschlossen. Es war eine sehr schöne, gut organisierte Veranstaltung und es hat großen Spaß gemacht, Teil des Ganzen zu sein.

*Angela Thoma
Posaunenchor Roßtal*





Unsere Gemeinde hat eine App!

Liebe Gemeindemitglieder,

endlich können wir uns datenschutzkonform miteinander vernetzen. Unsere App heißt **Churchpool** und kann kostenlos im Apple App Store und Google Play Store heruntergeladen werden.



Was kann die App?

- informiert über Neuigkeiten, Termine und Aktionen aus der Gemeinde
- bietet datensicheren Raum, um sich in Gruppen auszutauschen, Aktionen zu teilen und über Themen zu diskutieren
- vereinfacht die Teilnahme und Mitgestaltung am Gemeindeleben
- anderen Kirchengemeinden folgen und ihre Infos erhalten

→ Beitreten

»Kirchengemeinde
Roßtal und Buch-
schwabach«



Die Fairtrade Steuerungsgruppe und der Weltladen veranstalten einen Benefizverkauf

Individuelle Trachtenmode in Verbindung mit mehr Nachhaltigkeit im Umgang mit Kleidung – das bietet der Secondhand-Trachtenmarkt der *aktion hoffnung*. Besucherinnen und Besucher erwartet auf 140 Quadratmetern eine große Auswahl an handverlesener Trachtenkleidung und Accessoires. In Zusammenarbeit mit der *Steuerungsgruppe Fairtrade Markt Roßtal* und dem *Weltladen* lädt die Hilfsorganisation zum ersten Mal zum Benefizverkauf ein. Während des Marktes besteht die Möglichkeit, gut erhaltene, saubere und modische Kleidung abzugeben. Das Angebot des Trachtenmarktes umfasst mehr als 2.000 Dirndl, Blusen, Schürzen, Janker, Hemden und Lederhosen. Es werden ausgefallene und besondere Einzelstücke angeboten, die es sonst nirgendwo zu kaufen gibt. Der Reinerlös in Roßtal wird für die Partnerschaftsarbeit des evang. Dekanates Fürth mit dem Dekanat Siha/Tansania verwendet werden.

aktion hoffnung – Hilfe für die Mission GmbH

Die „aktion hoffnung – Hilfe für die Mission GmbH“ ist eine kirchliche Hilfsorganisation des Bistums Augsburg und des katholischen Hilfswer-



**Samstag, 5. Juli 2025
10 bis 13 Uhr**

Evangelisches Gemeindehaus, Rathausgasse 8, Roßtal
Während des Marktes bieten die Veranstalter Kaffee und Kuchen an.

in Zusammenarbeit mit der Steuerungsgruppe Fairtrade Markt Roßtal

**aktion
hoffnung**

aktion hoffnung | Augsburg, Straße 45 | 86123 Erlangen

Der Erlös kommt Entwicklungsprojekten weltweit zugute.
Weitere Infos:
Tel.: 0821 3166 3601
www.aktion-hoffnung.de

Wir freuen uns über Ihre Kleiderspenden!

kes missio in München. Sie unterstützt seit mehr als 35 Jahren Entwicklungsprojekte in Afrika, Lateinamerika, Asien und Osteuropa durch finanzielle Hilfen, direkte Hilfsgütertransporte und den fairen Handel. *Weitere Informationen über die aktion hoffnung im Internet unter www.aktion-hoffnung.de*

Barbara Schroeder



Entdecken Sie die Vielfalt des Libanon mit Fair Trade Libanon

Fair Trade Libanon setzt sich leidenschaftlich für die Förderung libanesischer Spezialitäten ein. Ihre Mission ist es, den Anbau und die Vermarktung dieser Produkte zu unterstützen und so eine nachhaltige Zukunft zu gestalten.

Ökonomische Fairness & Soziales Engagement

Als führende Fairhandelsorganisation im Libanon schafft Fair Trade Libanon ein Bewusstsein für die einzigartigen landwirtschaftlichen Erzeugnisse des Landes. Ihre Arbeit hilft dabei, traditionelle Anbautechniken und Rezepte lebendig zu halten und zu fördern.

Vielfältige Produkte, starke Partnerschaften

Unser Partner El Puente bezieht direkt von Fair Trade Libanon Produkte wie Kichererbsen, Rote Linsen und Bulgur. So erhalten kleine Produzent*innen-gruppen Zugang zu internationalen Märkten und können ihre Erzeugnisse weltweit anbieten.

Unterstützung von Frauenkooperativen und Kleinproduzent*innen

Fair Trade Libanon bietet Frauenkooperativen und Kleinproduzent*innen ein stabiles Wirtschaftsmodell und stärkt so die Gemeinschaften vor Ort.



Selbstgemachter Hummus: Ein Genuss aus dem Nahen Osten

Entdecken Sie den unvergleichlichen Geschmack eines hausgemachten Hummus! Mit nur wenigen, aber sorgfältig ausgewählten Zutaten zaubern Sie im Handumdrehen einen gesunden und leckeren Aufstrich, der sowohl als Dip, als auch als Beilage zu vielen Gerichten passt. Hummus ist nicht nur eine köstliche, cremige und gesunde Dip-Option, sondern auch äußerst vielseitig. Hummus bereichert jede Mahlzeit mit seinem einzigartigen Geschmack und seinen gesunden Nährstoffen.

Hummus selber machen: Ein einfaches Rezept

270 g Kichererbsen (aus dem Glas
oder der Dose)

2 Zehe(n) Knoblauch

0.5 Zitronen (Saft)

3 EL Olivenöl

3 EL Tahini

Salz

Pfeffer

Kreuzkümmel, gemahlen

Zubereitung

ca. 10 Minuten

1. Kichererbsen abseihen und kurz abtrocknen lassen. Getrocknete Kichererbsen entsprechend der Verpackung zubereiten.
2. Knoblauch kleinschneiden oder mit einer Knoblauchpresse pressen.
3. Alle weiteren Zutaten zu den Kichererbsen hinzugeben.
4. Den Dip so lange pürieren, bis eine cremige Masse ohne Klumpen entsteht.
5. Falls die Konsistenz zu dick ist, noch etwas Zitronensaft oder Wasser hinzugeben.
6. Optional: Dekorieren Sie den Hummus mit frischer Petersilie, Olivenöl und Paprikapulver.

(Quelle: Utopia)

Wenn es schnell gehen muss, können Sie den Hummus auch schon fertig bei uns kaufen.



Unterstützung im Verkauf gesucht!

Ihr Herz schlägt für Nachhaltigkeit und den Fairen Handel? Wir suchen weitere engagierte Mitarbeiter*innen die uns 1-2x im Monat im Verkauf unterstützen.

Bei Interesse gerne im Laden melden. Wir freuen uns auf Sie!

Susana Pica-Arz

Weltladen-Mitarbeiterin

Weltladen-Ferien!

Der Weltladen ist vom **11. bis 24.08.** geschlossen. Wir sind am 26.08. wieder für Sie da!

Wir wünschen Ihnen eine schöne Sommerzeit.

Besuchen Sie uns auf:



Instagram



Facebook



Geschichte verändert sich



Deutscher Bundestag Foto: h_kama

Vor 35 Jahren veränderte sich die Geschichte Deutschlands grundlegend – friedlich, mutig und getragen vom Licht tausender Kerzen.

In Kirchenräumen, abseits der staatlich kontrollierten Öffentlichkeit, sammelten sich Menschen unterschiedlicher Herkunft – Christen, Andersgläubige, politische Engagierte – um mit stillem Protest ein Zeichen zu setzen für Freiheit, für Demokratie, für ein geeinigtes Deutschland und im Gebet Kraft zu schöpfen und die Sehnsucht nach Veränderung zum Ausdruck zu bringen.

Diese kleinen Kreise entwickelten sich zu einer wirkmächtigen Bürgerbewegung und die Kerzen, die die Menschen zu den Demonstrationen mitbrachten, waren dabei weit mehr als Lichtspender. Sie wurden zum Sinnbild des gewaltlosen Widerstandes – ohne Hass, ohne Waffen aber mit einer unerschütterlichen Überzeugung. Gerade aus meiner Perspektive als

CSU-Landtagsabgeordnete erfüllt es mich mit großer Bewunderung, dass wir Deutschen diese friedliche Wende gestaltet haben. Dieses klare Bekenntnis zu Werten, Würde, Gerechtigkeit und Frieden mahnt uns aber auch, die Freiheit nie für selbstverständlich zu halten und erinnert uns daran, wie viel Kraft von geistigem und bürgerschaftlichem Engagement ausgehen kann.

Dieses Licht der Kerzen ist auch ein Symbol unserer gemeinsamen Verantwortung für Freiheit und Demokratie und soll uns in Zeiten der Unsicherheit in Erinnerung rufen, dass Demokratie Demokratinnen und Demokraten braucht.

Gerade der Rückblick auf die Zeit der Wende macht deutlich, dass wir immer wieder für Demokratie und Freiheit eintreten müssen, dies keinesfalls selbstverständlich ist, aber den vollen Einsatz von uns allen wert ist.

Petra Guttenberger, MdL



Ein Tag für Groß und Klein

Am 30. April 2025 waren die Türen der Kindertagesstätte Holzwurm nicht nur für die Kinder geöffnet. Denn dieser Tag war ein ganz besonderer für Groß und Klein.

Die Kinder der Elfengruppe und der Wichtelgruppe hatten die Möglichkeit, ihre Großeltern für einen Nachmittag in ihre Kita einzuladen und für alle gab es eine Menge zu entdecken. Neben einer Kreativstation, dem Spielen in den Gruppenräumen, dem gemeinsamen Spielen im Garten, dem Toben in unserer Turnhalle, dem Bauen in der Bauecke und vielem mehr, war natürlich auch für das leibliche Wohl aller Großeltern und Kinder gesorgt. Mit tatkräftiger Unterstützung der Eltern des Holzwurms, wurde ein kleines

aber feines Kuchenbuffet gezaubert. Unsere kleinen Holzwürmer waren schon vor dem Besuch der Großeltern sehr aufgeregt und überlegten sich genau, was sie ihren Omas und Opas alles aus ihrem Kitaalltag zeigen müssen. Aber auch ein paar der Großeltern waren aufgeregt und freuten sich sehr, so einen genauen Einblick in den Alltag ihres Enkelkinds zu gewinnen. Denn, wann hat man schon die Gelegenheit selbst wieder zu einem Kind zu werden.

Als alles erkundet und entdeckt wurde, hatten alle noch die Möglichkeit ein gemeinsames Erinnerungsfoto machen zu lassen, um diesen Tag wohl hoffentlich nie zu vergessen.

Kita Holzwurm Sandra Treiber

Kita - Holzwurm - Hort

Schuljahr 2024/25 im HolzwurmHort Buchschwabach

Der Hort besitzt ein Alleinstellungsmerkmal: „klein aber fein“. Die Kleingruppe kommt mit vielen Dingen innerhalb und außerhalb der Einrichtung in Kontakt. Spiele lassen sich da schnell in der Turnhalle umsetzen, allen voran mit dem Basketballkorb, HockeyIndoorschläger, Indiaca. Die Musik kam auch nicht zu kurz auf dem Klangplanet. Zu Weihnachten gab es diese coolen Geschenke. An die Kunst- und Bastelaktionen wurde auch mit





Glitzerstiften gedacht und anschließend sofort angewandt. Da die Wege ins Dorf rein kurz sind, besuchten wir ENI und es gab leckere Pizza mit einem Kickerturnier zum Abschluss. Ein besonderer Gartenbesuch stand auch an, zu sehen gab es viele verschiedene Pflanzentöpfe, ein Rätsel zu lösen und einen selbst gemachten Apfelsaft zu trinken - lecker!! Für die Eltern und Großeltern fand ein Café statt. Die Hortkinder führten einen Sketch auf und hatten das Lachen auf ihrer Seite! Die Schule kam natürlich auch

nicht zu kurz. Dafür sorgten schon die Hausaufgaben. Hierzu erhalten die Kinder bei Bedarf individuelle Hilfe. So ging das Schuljahr schnell vorbei und der Schulwechsel steht auch an. Dazu wünsche ich alles Gute!! Für alle heißt es: Die Ferien genießen, kommt gesund wieder, wo auch immer ihr einfahrt. Ich freue mich euch wieder zu sehen.

*Mit Grüßen aus dem
Hort Buchschwabach.
Gabriela Smuda, Erzieherin*

MutterTagsCafé in der KiTa Sonnenblume



67 Mamas und noch mehr Kinder kamen am 14.05.2025 in die Sonnenblume zum MutterTagsCafé.

Bei schönstem Sonnenschein konnte alles im Garten stattfinden.

Die Kindergartenkinder hatten extra ein Lied für die Mamas gelernt (Supermama von Dikka) und sangen es ihnen vor. Das haben sie super gemacht!!

Danach bedienten sich alle beim großen Kuchenbuffet, denn die Erzieherinnen der Sonnenblume hatten extra für alle gebacken, damit die Mamis eben mal nix machen mussten.

Es wurde sich unterhalten, gespielt und der Nachmittag genossen.

Wir haben uns sehr gefreut, dass der Nachmittag so gut ankam.

B. Heberl-Zahn

Besuch des katholischen Kinderchores im Betreuten Wohnen

Am Montag, 26. Mai 2025, 16:30 Uhr, besuchten die Kinder des katholischen Kinderchores das Betreute Wohnen „Am Jakobsweg“.

14 Bewohnerinnen fanden sich im Mehrzweckraum ein. Die Kinder präsentierten einige Frühlings- sowie Muttertagslieder. Bei einigen Liedern sangen die Bewohnerinnen sogar mit.

Nach der Vorstellung der einstudierten Lieder ging es über zur Chorprobe. Unsere Bewohnerinnen genossen auch diese Zeit und blieben noch sitzen und lauschten den Kindern zu.

Für die schöne Vorführung der Lieder gab es für die „Jüngsten“ von der Diakoniestation Eis am Stiel, Süßes und Getränke.

Vielen Dank an Andrea Binek mit Team und den Mamas der Kinder des katholischen Kinderchores.

Unsere BewohnerInnen freuen sich schon auf das nächste Mal, wenn es wieder heißt: Die Kinder des katholischen Kinderchores besuchen uns.

*Text und Fotos:
Christiane Schuster,
Diakoniestation Roßtal*





Haus für Kinder ‚Sonnenblume‘

Krippe - Kindergarten, Roßtal, Richtersgasse 35

Leitung: Birgit Rauh

Telefon: 09127 594224 Krippe / Kindergarten

E-Mail: kita.sonnenblume-rosstal@elkb.de

Öffnungszeiten: Mo – Do 06:45 – 16:45 Uhr
Fr 06:45 – 15:45 Uhr



Sonnenblume

Krippe im Diakoniehaus

Richtersgasse 33, Telefon: 09127 953302

Kindertagesstätte ‚Regenbogenland‘

Roßtal, Martin-Luther-Str. 19

Leitung: Melissa Schleith, Erzieherin

Telefon: 09127 95603

E-Mail: kita.regenbogen-rosstal@elkb.de

Öffnungszeiten: Mo – Do 07:00 – 16:00 Uhr
Fr 07:00 – 15:00 Uhr



Regenbogenland

Kindertagesstätte ‚Zwergenburg‘

Roßtal-Großweismannsdorf, Schulweg 1

Leitung: Stefanie Walther

Telefon: 09127 6753

E-Mail: kita.zwergenburg-rosstal@elkb.de

Öffnungszeiten: Mo – Do 07:00 – 15:00 Uhr
Fr 07:00 – 14:30 Uhr



Kindertagesstätte ‚Holzwurm‘

Roßtal-Buchschwabach, Heiligenholz 1

Kindergarten - Schulkindbetreuung

Leitung: Eva Szkaradzinska, Erzieherin

Telefon: 09127 903847

E-Mail: kita.holzwurm-rosstal@elkb.de

Öffnungszeiten: Mo – Do 06:45 – 16:30 Uhr
Fr 06:45 – 16:00 Uhr



Kita Holzwurm

Konto der Geschäftsführung

Evang. Kirchengemeinde Roßtal – Kita Geschäftsstelle

Konto: DE47 7625 0000 0000 3634 32, Sparkasse Fürth

Evangelisches Gemeindehaus in Roßtal, Rathausgasse 8

St.-Laurentius-Kantorei

Leitung: Andreas Förner,

E-mail: andreas.foerner@elkb.de

Ansprechpartnerin: Heidrun Steiner,

Tel. 09127 904660

Übungsstunden: mittwochs, 19:30 - 21:00 Uhr

Posaunenchor Roßtal

Leitung: Stephen Jenkins

Obmann: Hans Hofer, Tel. 954944

Übungsstunden: montags, 20:00 - 21:30 Uhr

Ökumenischer Gospelchor

Leitung: Martina Schlautmann, Tel. 954120

Übungsstunden: freitags, 18:00 - 19:30 Uhr

Seniorenkreis Roßtal

Kontakt: Christa Klose, Tel. 578620

Missionskreis und

Kontakt: Hanne Ulscht, Tel. 9739

Handarbeiten

Treffen: jeder 1. Montag im Monat

Familien-Frühstück

Treffen: montags, 09:30 - 11:30 Uhr

(außer in den Schulferien und feiertags),

Buffet: 3,00 € pro Person, Kinder kostenlos

Evangelische Jugend

Für Grundschulkinder

Be Free

Treffen: freitags 16:00 - 17:30 Uhr

(außer in den Schulferien)

Krabbelgruppe

Treffen: donnerstags 09:30 - 11:30 Uhr

(außer in den Schulferien und feiertags)

Gemeindehaus in Buchschwabach, Magdalenenweg 4

Young Brass

Übungsstunden nach Absprache

Seniorenkreis

Kontakt: Else Bernhardt, Tel. 57468

Bibeltreff Buchschwabach

Ansprechpartner: Walter Schlötterer, Tel. 6393

Treffen: montags, 19:30 - 21:00 Uhr

Krabbelgruppe

Treffen: dienstags 09:30 - 11:00 Uhr

Weltladen in Roßtal, Schulstr. 1

Öffnungszeiten

Dienstag und Donnerstag: 14:00 - 18:00 Uhr

Mittwoch: 09:00 - 12:00 Uhr

Freitag: 09:00 - 12:00 Uhr und 14:00 - 18:00 Uhr

Samstag: 09:00 - 12:00 Uhr

Telefon

0160 91086972

(während der Öffnungszeiten)

Hauskreise in Roßtal

Dietmar Kühne

Forststraße 13, Roßtal, Tel. 9720

Markus Neugebauer

Lindenstraße 23, Roßtal, Tel. 9489

wir sind für Sie da ...

Evang.-Luth. Pfarramt, Schulstraße 17, 90574 Roßtal, Tel: 09127 9083210 und 57416
Fax: (09127) 951002, E-Mail: pfarramt.rosstal@elkb.de Internet: www.ev-kirche-rosstal.de

Bürozeiten	Montag, Mittwoch, Donnerstag 09:00 - 12:00 Uhr Freitag 09:45 - 12:00 Uhr Donnerstag auch 14:00 - 18:00 Uhr, Dienstag geschlossen
Kirchenbüro	Sekretariat: Heidi Nüchterlein und Martina Lämmermann, Tel. 9083210 E-Mail: pfarramt.rosstal@elkb.de Öffentlichkeitsarbeit: Johanna Rothe, Tel. 9083215 Bürotage: Mo, Mi, Fr E-Mail: johanna.rothe@elkb.de
I. Sprengel	Pfarrer Jörn Künne, Schulstr. 17, Tel. 9083210 (in dringenden Fällen: Tel. 902715) E-Mail: joern.kuenne@elkb.de Bürozeiten: Dienstag, 14:00 - 15:30 Uhr
II. Sprengel	Pfarrerinnen Silvia Henzler, Rathausgasse 6, Tel. 0170 8678625 E-Mail: silvia.henzler@elkb.de
III. Sprengel	Pfarrer Thomas Rucker, Rathausgasse 6, Tel. 0151 26553442 E-Mail: thomas.rucker@elkb.de
Jugendreferentin	Theresa Meisel, Tel. 0171 9681760 E-Mail: Ej.rosstal.jugendleitung@elkb.de
Jugend	E-Mail: Ej.rosstal@elkb.de
Vertrauensleute	Alexandra Schickanz, Tel. 570626 Markus Neugebauer, Tel. 9489
Organist	Andreas Förner, E-Mail: andreas.foerner@elkb.de
Redaktion	kirchenbote@ev-kirche-rosstal.de
Kindergärten	Herbert Bühling, Tel. 5709817 E-Mail: kita.gf-rosstal@elkb.de Bürozeiten nach telefonischer Vereinbarung Verw.: Gabriele v. Fragstein, Tel. 9083212 E-Mail: kita.verwaltung-rosstal@elkb.de
Diakonieverein	Schulstr. 17, Tel. 9083210 Beiträge u. Spendenkonto: DE58 7625 0000 0000 3868 05 *) E-Mail: info@diakonieverein-rosstal.de

Konten der Evang.-Luth. Kirchengemeinde Roßtal

Spenden und Kirchgeld	DE18 7625 0000 0009 6528 68 *) *) jeweils Sparkasse Fürth
Gebühren	DE69 7625 0000 0000 2118 13 *)

Kirchengemeinde Buchschwabach

Spenden und Gaben	DE55 7625 0000 0190 9251 23 *)
-------------------	--------------------------------

Konten der Kirchenstiftung

Spenden	DE55 7606 9669 2203 2568 63 (Raiffeisenbank)
---------	--

Jugend-Förderverein

	DE20 7625 0000 0249 1183 81 *)
--	--------------------------------

Diakoniestation und Betreutes Wohnen

Am Jakobsweg 6, 90574 Roßtal
Pflegedienstleitung: Tel. 09127 9860
Telefonzeiten: Mo - Fr 10:00 - 12:00 Uhr
Konto: DE45 7625 0000 0190 3754 10 *)
Pflagenotruf: 0171 4409451

Veranstaltungen für Bewohner*innen im Betreuten Wohnen:

Sing- oder Spielenachmittag im Wechsel
mittwochs, 14:30 - 16:00 Uhr
Plauderstündchen jeden 2. Freitag ab 14:00 Uhr
Sitzgymnastik donnerstags, 9:00 - 10:00 Uhr